

Langer Atem war vonnöten ...

Zahnärztliches Hilfswerk GMZ liefert mobile Sauerstoffkonzentratoren nach Nepal

Von Dr. Joachim Hoffmann

Entwicklungszusammenarbeit kann segensreich sein. Zum Gelingen ist es aber gelegentlich ein steiniger und manchmal auch schwer frustrierender Weg. Den mussten wir und unsere Gesellschaft für medizinisch-technische Zusammenarbeit (GMZ) durchstehen, bis wir endlich 72 mobile Sauerstoffkonzentratoren in Nepal verteilen konnten. Den Göttern und Euch sei Dank!

Im Sommer hatte unsere GMZ um Spenden für den Kauf von Sauerstoffkonzentratoren erworben (siehe tzb 06/2021). Mit diesen relativ wartungsarmen Geräten kann der Sauerstoffgehalt der Atemluft von den üblichen 21 Prozent auf bis zu 96 Prozent erhöht werden. Seit Ende August sind die Geräte nun, wo sie sein sollen. Der Transport wurde umgesetzt vom Deutschen Medikamenten-Hilfswerk action medeor, einem Spezialisten für medizinische Hilfstransporte.

Geräte stecken an bürokratischen Hürden fest

Alle nur möglichen Hürden mussten dabei genommen werden: die wochenlange Schließung des Flughafens in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu, administrative Verzögerungen und Inkompetenzen bei der Ausstellung der Dokumente zur zollfreien Einfuhr, die Quarantäne der den Import genehmigenden nepalesischen Behörden (einschließlich des Gesundheitsministeriums!), die begrenzte Kapazität der Cargomaschinen und endlich der Versuch des nepalesischen Gesundheits-



Auf der Isolierstation des Distriktes Sindhupalchowk östlich der Hauptstadt Kathmandu

ministeriums, uns dazu zu drängen, die Geräte der staatlichen und völlig intransparenten Verteilung zu überlassen.

Noch Anfang August waren 54 Prozent der im Juni von der EU bereitgestellten Hilfsgüter nicht ausgeliefert und steckten an einer dieser bürokratischen Hürden fest. Dies betraf auch die ganz großen Organisationen wie die deutsche Welthungerhilfe. Es hat Nerven und viel Geduld gebraucht, die Geräte an die uns über Jahrzehnte vertrauten Partner weiterzuleiten.

In Kooperation zwischen unserer GMZ und der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung wurden mit Spendengeldern 72 mobile Sauerstoffkonzentratoren erworben, an die Women's Foun-

dation Nepal versendet und von dort in die verschiedenen Projekte verteilt. Der finanzielle Aufwand für den Kauf und den Transport der Geräte und für die Verbrauchsmaterialien betrug 100.000 Euro.

Dazu konnte die GMZ dank Eurer und Ihrer Spenden fast 30.000 Euro beitragen. Von Herzen danken wir allen

Spenderinnen und Spendern, die diese Aktion ermöglicht haben!

Spendenkonto

Gesellschaft für medizinisch-technische Zusammenarbeit e. V.
IBAN: DE85 8208 0000 0344 9130 00



Mithelfen und mitspenden:
www.gmtz.de



Unterstützer erhalten Spendenquittung

Die GMZ ist wegen Förderung der Entwicklungszusammenarbeit als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Dies beinhaltet die Möglichkeit der Bestätigung von Sach- und Geldzuwendungen gemäß Einkommenssteuerrecht. Bei Spenden bis 200 Euro reicht dem Finanzamt ein einfacher Ausdruck der Buchungsbestätigung. Alle Spender, die darüber hinaus einen Kontakt auf dem Überweisungsträger angegeben haben, erhalten eine Spendenquittung.



Mobiles Sauerstoffkonzentratoren in Kahare im Kathmandutal

Fotos: Sauer/Women's Foundation Nepal



Dr. Joachim Hoffmann ist niedergelassener Zahnarzt in Jena und Vorsitzender der Gesellschaft für medizinisch-technische Zusammenarbeit e. V.